



## Unsere Themen...

- Die Auslandserfahrung als Antriebskraft für die Entwicklung im Heimatland nutzen
- Alumni-Treffen Deutscher Stiftungen in Budapest
- Skill-Seminar in Warschau
- In eigener Sache - Aktuelle Entwicklungen im Alumni-Verein
- Neue Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven im Heimatland schaffen
- Marcin Waligora über seine Erfahrungen während der Promotion

## Neuzugänge

Seit April hat unser Verein zwei Neuzugänge bekommen: Lyudmila Genova (JG 2/2004) und Marko Jovanovic (JG 11/2013). Über beide Zugänge freuen wir uns besonders, da es uns einerseits gelungen ist, eine Alumna der früheren Jahrgänge mit unserem Angebot zu erreichen und andererseits ist durch die Mitgliedschaft von Marko der Jahrgang 11/2013 nun vollständig in unseren Verein integriert.

Somit zählt unser Verein nun 71 Mitglieder.

## Mitglied werden

Du bist ehemaliger Mummert-Stipendiat, aber noch kein Vereinsmitglied? Schreib einfach eine Mail an [flanderova@mummert-alumni.de](mailto:flanderova@mummert-alumni.de).

*Liebe Mitglieder, Partner und Freunde des Alumni-Vereins,  
liebe Leserinnen und Leser,*

*seit der Erstausgabe unserer Alumni-News im Juni ist ein sehr aktives halbes Jahr vergangen. Mit der zweiten Ausgabe möchten wir Sie über unsere Aktivitäten und Entwicklungen informieren. Im Juni haben wir über die neue Vereins-Agenda und die strategische Neuausrichtung berichtet, nun möchten wir zeigen, dass wir unser Vorhaben auch konsequent umsetzen.*

*Wir haben uns vorgenommen eine nachhaltige regionale Alumni-Arbeit zu etablieren, indem wir Young-Professionals mit Auslandserfahrung zusammenbringen, weiterbilden und unterstützen. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass wir als Mummert-Alumni unsere Wirkung in den Heimatländern dann am besten werden entfalten können, wenn es uns gelingt für die Stiftungsidee ein breites Spektrum an jungen Berufsanfängern und Berufserfahrenen zu begeistern. Dabei möchten wir strategische Partnerschaften zu ähnlich gesinnten Organisationen der Zivilgesellschaft in unseren Heimatländern und in Deutschland aufbauen. In diesem Sinne haben wir in den vergangenen Monaten mehrere, auch regionale Veranstaltungen organisiert und Ideen für weitere Veranstaltungen entwickelt. Die positiven Rückmeldungen zu unseren Veranstaltungen bestätigen unser Vorhaben und geben zeitgleich die nötige Motivation unsere Ziele weiterzuverfolgen.*

*In unserem Newsletter finden Sie Berichte über unsere Vereinsaktivitäten der vergangenen Monaten und einen Bericht über die Entwicklungen im Alumni-Verein. Darüber hinaus bieten wir Ihnen zwei interessante Interviews mit den Alumni Sinziana Purcariu und Marcin Waligora, die über Ihre aktuelle Tätigkeiten und Erfahrungen berichten.*

*Nun können wir zum Jahresende auf ein sehr aktives Vereinsjahr zurückblicken. Unser Verein hat gezeigt, dass er zur Entwicklung der Zielländer der Mummert-Stiftung einen Beitrag leisten kann. Allerdings haben wir auch erlebt wie kräftezehrend dieses zivilgesellschaftliche Engagement sein kann. Daher möchte ich mich ganz herzlich bei allen aktiven Vereinsmitgliedern für den gezeigten Einsatz bedanken.*

*Abschließend möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit wünschen.*

*Viel Spaß beim Lesen!*

*Ilona Sonnevend*

*Vorstandsvorsitzende des Alumni-Vereins*

## Die Auslandserfahrung als Antriebskraft für die Entwicklung im Heimatland nutzen - Rumänien und Bulgarien zeigen wie es geht

In unseren ersten Alumni-News haben wir Ihnen von den Alumni Simona Dakova und Nicoleta Prostean berichtet. Simona ist im Verein Tuk-Tam tätig, der sich auf Bulgaren die im Ausland studiert und/oder gearbeitet haben konzentriert, um die Auslandserfahrung für die positive Veränderung und Entwicklung in Bulgarien einzusetzen. Nicoleta ist im Verein der rumänischen Studierenden im Ausland (LSRS) tätig, der sich auf junge Rumänen fokussiert die im Ausland studieren oder dies planen, um nach dem Studienabschluss in die Heimat zurückzukehren. Des Weiteren bietet er eine offene Plattform für Dialog und Aktivitäten für rumänische Studenten und Absolventen auf der ganzen Welt. Zwei Vereine, zwei Länder, die gleichen Ziele - es liegt also auf der Hand, diese Vereine miteinander zu vernetzen um Erfahrungen auszutauschen.

Und genau das ist auch seit der Veröffentlichung der letzten Alumni-News passiert: Nun haben sich die beiden Alumna aus Bulgarien und Rumänien zusammengesetzt, um mehrere Erfahrungsaustausch-Workshops zwischen ihren Vereinen zu organisieren. Der erste Workshop fand beim LSRS in Bukarest statt, wo der Verein seine Arbeitsweise und Strukturen vorgestellt und mit der Delegation von Tuk-Tam Erfahrungen ausgetauscht hat. Dabei waren die wichtigsten Themen einerseits die Unterstützung von Heimkehrern und deren Einbindung in die gesellschaftliche Entwicklung, andererseits wie man die Diaspora für die heimische Entwicklung mobilisieren kann.

Der zweite Workshop fand in Sofia, beim Tuk-Tam Verein statt. Hier wurde die Delegation von LSRS zu einer von Tuk-Tam organisierten Karrieremesse spezi-

ell für auslandserfahrene Young-Professionals eingeladen, wo sie viele Ideen sammeln konnten wie man mit Veranstaltungen, wie z.B. einer Karrieremesse, Landsleute bei der Rückkehr in die Heimat unterstützen kann.

Seit diesen zwei Workshops sind die Organisationen Dank unsere Alumni Nicoleta und Simona bestens miteinander vernetzt. Die herbeigeführte Begegnung brachte für beide Organisationen neue Ideen und Impulse. Es ist geplant die Zusammenarbeit zwischen den beiden Verein weiter auszubauen.

[Zurück zur Übersicht](#)



Die Delegation von LSRS und Tuk-Tam in den Räumlichkeiten von Tuk-Tam in Sofia. Mitten drin – unsere Alumna Simona Dakova.

## Alumni-Treffen Deutscher Stiftungen in Budapest

Im Februar 2016 hat unser Verein eine Anfrage von der Deutschen Botschaft in Budapest bekommen, ob wir uns an der Organisation eines Alumni-Treffen von deutschen Stiftungen in Ungarn beteiligen möchten. Wir haben natürlich sofort zugesagt. Das Alumni-Treffen fand am 12.09.2016 an der Andrassy Universität in Budapest statt, mit zahlreichen Vertretern und ehemaligen Stipendiaten des DAADs, der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Baden-Württemberg Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Rochus und Beatrice Mummert Stiftung. Darüber hinaus folgten der Einladung auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Botschaft Budapest.

Begleitet von Musik und Vorträgen konnten dabei junge Ungaren, die erst in den letzten Jahren von ihrem Studien- oder Forschungsaufenthalt zurückgekehrt sind, Kontakte und Netzwerke pflegen.

In Vertretung für den deutschen Botschafter, Dr. Heinz-Peter Behr, betonte Frau Maria Altmann, Kulturreferentin der deutschen Botschaft, gleich zu Beginn des Abends die Bedeutung internationaler Vernetzung und des kulturellen Austauschs. "Jeder einzelne Alumni dieser Studienförderung stellt eine Bereicherung für die deutsch-ungarischen Beziehungen dar", konkretisierte Frau Altmann in ihrer Rede.

Nach dem Grußwort führte der Soziologe Prof. i.R. Dr.

Michael Hartmann (TU Darmstadt) in seinem Vortrag „Geschlossene Gesellschaft? Die Eliten Europas“ seine Zuhörerinnen und Zuhörer in die unterschiedlichen Strukturen der Eliten europäischer Länder ein. „Eine europäische Elite in Brüssel gibt es nicht“, sagte Michael Hartmann, dafür aber nationale Eliten, die sich in dem Maß der Geschlossenheit und den Mechanismen der Schließung von einander deutlich unterscheiden. Im Anschluss an seinen Vortrag stellte er sich diversen Fragen aus dem interessierten Publikum.

Das Thema hat zahlreiche Teilnehmer zur Diskussion angeregt. Darüber hinaus ergaben sich interessante Gespräche sowohl zwischen Alumni, die ihre Erfahrungen über die Stipendienprogramme austauschen konnten, als auch zwischen Alumni und Vertretern verschiedener Stiftungen über Zukunft und Perspektiven der Stipendienprogramme.

Das Alumni-Treffen hatte eine offene und angenehme Atmosphäre. Enikő Urbán, Kristóf Héjj und Balázs Héjj

haben sich gefreut den Alumni-Verein der Mummert-Stiftung bei dieser Veranstaltung vertreten zu können.

[Zurück zur Übersicht](#)



Balázs, Enikő und Kristóf beim Alumni-Treffen

## Skill-Seminar in Warschau

Passend zu unserem neuen Alumni-Konzept, der den Fokus auf die Weiterbildung von Young-Professionals legt, fand am letzten Septemberwochenende das Mummert-Alumni Skill-Seminar in Warschau statt. Am Seminar nahmen insgesamt 38 Young-Professionals teil. Davon waren 30 Mitglieder unseres Alumni-Vereins und 8 Teilnehmer folgten einer öffentlichen Ausschreibung.

Das Skill-Seminar wurde am Freitag den 23.09.2016 mit einem gemeinsamen Abendessen eröffnet, welches die erste Möglichkeit zum Kennenlernen, Wiedersehen und Austauschen bot. Neben aktuellen Entwicklungen im persönlichen und beruflichen Umfeld wurden auch aktuelle politische Entwicklungen in Polen und in der Europäischen Union diskutiert.

Die Seminare fanden am Samstagvormittag sowie am Nachmittag statt. Die Seminarteilnehmer konnten hier zwischen vier Seminaren wählen, wovon zwei in deutscher und zwei in englischer Sprache angeboten wurden. Die angebotenen Seminare rund um das Thema Führung, Management und Rhetorik sowie Selbstpräsentation boten für die Seminarteilnehmer interessante Weiterbildungsmöglichkeiten für den beruflichen Alltag.

Über die Erlebnisse und Erkenntnisse der Seminare konnten sich die Seminarteilnehmer zusammen mit den Referenten bei einem gemeinsamen Abendessen austauschen.

Das Skill-Seminar endete mit einem gemeinsamen Kulturprogramm am Sonntagvormittag, bei dem die

Seminarteilnehmer die Stadt Warschau und ihr kulturelles Angebot kennenlernen konnten.



Eine gut gelaunte Gruppe von jungen und junggebliebenen Professionals im sonnigen Warschau

Die Teilnehmer konnten zwischen einen Stadtrundgang und dem Besuch des Technik-Museum Copernicus Science Center wählen. Beim Stadtrundgang mit einer professionellen Stadtführerin konnten die Teilnehmer die wichtigsten Orte im Stadtzentrum auf der Flaniermeile Warschau, die Krakauer Vorstadt (sog. warschauer Königstrakt) besichtigen. Daneben haben sie auch die warschauer Universität sowie den Schlossplatz besucht. Die eher Technik-interessierten Teilnehmer konnten beim Besuch im Copernicus Science Center unter anderem selber verschiedene Experimente aus dem Bereich Physik, Chemie, Biologie und wei-



teren Naturwissenschaften durchführen, was jährlich mehr als 5 Mio. Besucher anzieht. Das Center ist ein echtes Vorbild für die Präsentation von Naturwissenschaften als spannendes Wissenschaftsfeld.

Zu Zwecken der Qualitätssicherung der Veranstaltungen des Alumni-Vereins wurde eine Umfrage zur Seminarbewertung gestartet. Mehr als 90 % der Befragten bewertete die Seminare inhaltlich als

sehr interessant und die Veranstaltung als sehr gelungen. Des Weiteren haben die externen teilnehmenden Young-Professionals die Wichtigkeit solcher Angebote bestätigt.

Wir möchten uns hiermit nochmal ganz herzlich bei Pawel Mackiewicz und Agnieszka Zezula für die hoch professionelle Organisation bedanken!

[Zurück zur Übersicht](#)

## In eigener Sache – Aktuelle Entwicklungen im Alumni-Verein

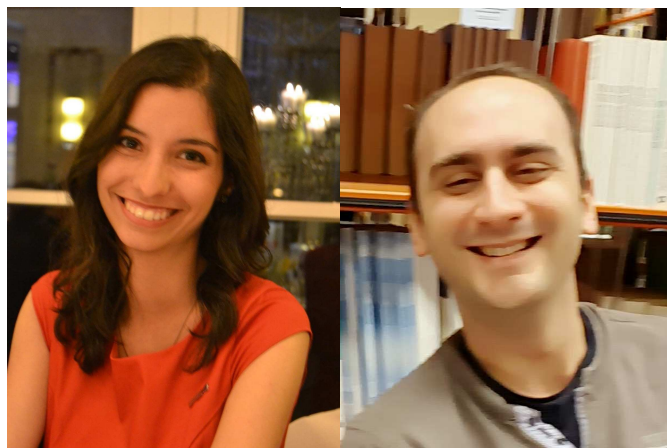
Bei der Mitgliederversammlung am 24. September in Warschau wurden neue Vorstände gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Stanislav Votruba, ist nach zwei Jahren nicht erneut angetreten. Wir danken ihm herzlich für seinen bisherigen Einsatz. Snjezana Deno wurde nach zwei Jahren Amtszeit für weitere zwei Jahre gewählt und wird sich auch weiterhin um die Vereinsfinanzen kümmern. Des Weiteren bekam unser Vorstand auch einen Neuzugang: Masa Marjanovic, die sich um die vereinsinterne und -externe Kommunikation stärker kümmern möchte, um auch die Vernetzung von Young-Professionals mit den Tools der sozialen Medien voranzutreiben. Somit besteht der neue Vereinsvorstand aus Ilona Sonnevend (Vorsitzende), Snjezana Deno, Tereza Flanderova und Masa Marjanovic.

Um unser Vereinsprofil zu stärken hat unser Alumnus Marko Jovanovic eine neue Webseite entworfen. Die ist nun öffentlich und kann unter der folgenden Adresse erreicht werden: <http://mummert-alumni.de>. Über die Webseite werden wir künftig noch häufiger über aktuelle Entwicklungen im Verein berichten.

Zum Schluss noch eine Info zum kommenden Erfahrungsaustausch Workshop in Köln, 21.-23. April. Zum Anlass der Abschlussfeier der Mummert-Stiftung treffen wir uns erneut in Köln. Diesmal möchten wir einen Erfahrungsaustausch zwischen Young-Professionals

über ihren beruflichen Alltag herbeiführen. Zusätzlich gilt unsere Einladung zum Erfahrungsaustausch auch deutschen oder ost-europäischen Stiftungen, Organisationen und Vereinen, die in ost-europäischen Ländern Stipendien vergeben und sich um ihre Alumni kümmern oder kümmern möchten. Mit den jeweiligen Vertretern dieser Organisationen möchten wir unsere Erfahrungen über die Gestaltung von Alumni-Arbeit teilen und uns gleichzeitig besser vernetzen.

[Zurück zur Übersicht](#)



Unser neues Vorstandsmitglied Masa Marjanovic und unser Website-Manager Marko Jovanovic

## Unsere Alumna für die wirtschaftliche Entwicklung Rumäniens: Ein Interview mit Sinziana Purcariu

Sinziana Purcariu JG 10/2012 stammt aus Rumänien und hat in Köln Corporate Development im Haupt- und Marketing im Nebenfach studiert. Ihr Studium hat sie 2015 beendet, danach ist sie als Assistentin der Geschäftsführung bei der Firma GfM in Köln eingestiegen. Seit Oktober 2016 kümmert sie sich als Country Manager um die Eröffnung der Niederlassung GfM Research in Bukarest, Rumänien. Das Unternehmen GfM ist ein Full-Service Partner für Energieversorgungsunternehmen in Deutschland, agiert aber auch

europaweit. Zu dessen Geschäftsbereich gehört z.B. die Vermittlung zwischen den Energieversorgern und deren Kunden: von Kundendienst über Marketing bis zu IT-Services.

**Es ist mittlerweile schon über ein Jahr her, dass Du das Mummert-Programm absolviert hast. Nun bist Du wieder in deinem Heimatland Rumänien angekommen. Wie ist es dazu gekommen?**



Sinziana Purcariu

Die Firma wo ich derzeit arbeite entwickelt sich schnell sowohl national als auch international. Wir sind ständig auf der Suche nach gut ausgebildeten Fachkräfte mit Sprach- und IT-Kenntnissen. Nach einer Entdeckungsreise in Bukarest mit der Geschäftsleitung der GfM, waren alle überzeugt, dass Rumänien das richtige Land ist, um die erste osteuropäische Niederlassung zu gründen. Nun bin ich seit Oktober wieder in Bukarest und kümmere mich als Country Manager um die Eröffnung und Weiterentwicklung des neuen Standortes.

**Es ist sicherlich kein Zufall, dass Rumänien als Standort gewählt wurde. Womit hast Du für Dein Heimatland geworben?**

Ich habe zusammen mit der Geschäftsleitung vier Tage in Bukarest verbracht. In der Zeit habe ich alles getan, um Bukarest von seiner besten Seite zu präsentieren mit Kultur, Kulinarik und alles was dazugehört. Ich habe meine persönlichen Kontakte genutzt um interessante Meetings zu organisieren und zu zeigen, dass es leicht ist in Bukarest gut ausgebildete Fachkräfte mit Deutsch- und Fremdsprachenkenntnissen zu finden. Zum Schluss waren alle überzeugt und ich habe die einzigartige Möglichkeit bekommen den Standort in Bukarest aufzubauen.

**Was also auch heißt, dass für Dich nun das Kapitel "Deutschland" abgeschlossen ist. War es einfach für Dich, Dich in Bukarest wieder ein zu leben?**

Für mich war Deutschland eine schöne und erfolgreiche Lebensstation. Als die Zeit gekommen ist nach Bukarest heimzukehren, haben mich viele gefragt, ob ich mir das Leben in Bukarest denn wieder vorstellen kann und ob ich mich da überhaupt wieder einleben kann. Aber diese Frage ist mir in gewisser Weise fremd. Meine Ziele in Deutschland habe ich erreicht: mein Studium habe ich erfolgreich abgeschlossen, ich habe Berufserfahrung gesammelt, meine Fähigkeiten und Kompetenzen weiterentwickelt und internationale Kontakte geknüpft. Jetzt ist die Zeit gekommen

all dies in Bukarest in der Praxis einzusetzen und zu entfalten.

**... ganz im Sinne des Mummert-Förderprogrammes.**

Ganz genau. Und außerdem, soll man ja heutzutage flexibel sein und sich schnell anpassen. Das habe ich auch in Deutschland gelernt. Man muss das Beste aus einer neuen Gelegenheit machen. Ich muss aber auch zugeben, dass sich in Bukarest nicht viel geändert hat seitdem ich gegangen bin. Die Stadt, die Freunde, die Familie sind geblieben. Dadurch konnte ich mich wieder schnell einleben.

**Was machst Du nun genau in Bukarest? Erzähl uns doch was über deine Arbeit!**

Als Country Manager für Rumänien kümmere ich mich um die Gründung und Eröffnung des neuen Standortes in Bukarest. Von der Auswahl und Ausstattung des neuen Büros bis zu Personalfragen gehört alles zu meinem Aufgaben und das ist sehr spannend. Was mich dabei besonders motiviert ist, dass ich für diesen Standort eine echte Zukunftsperspektive sehe.

**Wie kommt das?**

Nach der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes aufgrund von EU-Regelungen öffnen sich hier in Osteuropa neue Geschäftsfelder. Das bietet auch für mein Unternehmen die Möglichkeit, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Energiebranche wird sich in der Region entwickeln, es freut mich umso mehr, dass nun Rumänien als eine Art ost-europäisches Headquarter der Ausgangspunkt sein wird, um diese Prozesse zu begleiten. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Momentan sind wir ein neues und noch unbekanntes Unternehmen in Rumänien und ich möchte dafür sorgen, dass wir bekannt werden. Dazu brauche ich zuerst Kontakte, wodurch sich ein Business Netzwerk aufbauen lässt. So bin ich auch im Kontakt z. B. mit der deutschen Außenhandelskammer, worüber ich die Möglichkeit bekommen habe andere in Rumänien agierende deutsche Firmen und deren Mitarbeiter kennenzulernen. Dadurch habe ich einen Zugang zu einem sehr breiten Netzwerk bekommen. Nun kommt es darauf an es gut zu nutzen.

**Was Dir als ehemaliger Mummert-Stipendiat sicherlich keine Schwierigkeiten bereitet.**

Nein, tatsächlich nicht. Ich kann sogar meine alten Kontakte zu der Studentenorganisation LSRS (Verein der rumänischen Studierenden im Ausland) und zu meiner Heimatuniversität nutzen um Talente für den neuen Standort zu gewinnen. Und das Beste dabei ist, dass ich dadurch jungen Leuten in Rumänien eine Berufsperspektive aufzeigen kann. "Career made at home".

**Und damit ist ein weiteres Mal sichtbar, wie gut die Idee der Mummert-Stiftung funktioniert! Aber**

**es ist sicherlich auch nicht immer alles so einfach. . . Beim Skill-Seminar in Warschau waren wir im Training von Frau Büsing zusammen. Da hast Du über aktuelle Schwierigkeiten bei Deiner Arbeit erzählt. Konntest Du aus der Fallberatung was für Dich mitnehmen und umsetzen?**

Da ich mich gerade am Anfang meines Berufslebens befinde, habe ich selbstverständlich viele Fragen. Durch das Training und die Fallberatung in Warschau konnte ich konkrete Tipps bekommen, die sehr praktisch und sofort umsetzbar waren. Seitdem habe ich es zum Beispiel geübt, auf der Sachebene zu bleiben und meine Ziele richtig und konkret zu definieren. Bei dieser Erfahrung habe ich erst mal so richtig erkannt, welches Potential eigentlich im Mummert-Alumni Netzwerk steckt. Wir haben in diesem Netzwerk so viel Wissen und Erfahrung. Man bekommt so viele Ansprechpartner mit denen man ganz praktische Probleme und Schwierigkeiten besprechen kann, um gemeinsam Lösungen zu finden.

**Ja, die Erfahrung ist ein sehr gutes Beispiel für die vielen Möglichkeiten, die unser Alumni-Netzwerk bietet. Aber dieses Netzwerk muss ja auch aktiv und inhaltlich zusammengehalten werden. Womit würdest Du andere motivieren, sich für den Alumni-Verein stärker einzusetzen?**

Es ist ja schon an sich motivierend die Gelegenheit zu bekommen, sich regelmäßig zu treffen, unser Netzwerk zu erweitern, Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Als Alumni-Verein haben wir jedoch auch die Möglichkeit, die Idee der Mummert-Stiftung weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, dass wir nachhaltig denken, unser Wissen und Engagement in die Breite tragen und unser Netzwerk für andere öffnen. Ich möchte jetzt nicht moralisieren, aber wir sollen auch nicht vergessen, dass es viel mit dem Förderprogramm zu tun hat, dass wir heute in den Positionen sind, in denen wir sind. Das Förderprogramm mitzumachen war ein Privileg, das uns aber auch verpflichtet daraus etwas zu machen.

**Was sind denn Deine Erwartungen an künftige Alumni-Aktivitäten und in welcher Form möchtest Du hierzu einen Beitrag leisten?**

Einerseits hoffe ich, dass es uns gelingen wird durch

regelmäßige Treffen den Kontakt zueinander zu halten und viel voneinander zu lernen. Darüber hinaus möchte ich unser Netzwerk auch als aktives Mitglied der Zivilgesellschaft in unseren Heimatländern wahrnehmen. Ich bin der Meinung, dass die regionalen Treffen und der Ausbau der Kontakte zu anderen Young-Professionals sowie Organisationen ein wichtiger Teil der Alumni-Aktivitäten sein sollen, was ja auch zum neuen Alumni-Konzept gehört. Hier möchte ich und werde ich mich mehr engagieren.

**Jetzt haben wir ausführlich über den Alumni-Verein geredet. . . Lass uns nochmal kurz über das Mummert Förderprogramm reden. Rückblickend, was waren für Dich die wichtigsten Erfahrungen, die Du dort gemacht hast und wovon Du heute am meisten profitierst?**

Es gibt vieles was ich aus dem Programm mitnehmen konnte. Ich habe anfangs erwähnt, dass sich Bukarest nicht so viel geändert seitdem ich weg war. Ich dagegen bin eine andere Person geworden. Ich könnte jetzt viele einzelne Erfahrungen nennen, wie z. B. die Beziehung zu meiner Patin, die Veranstaltungen und Seminare, das Studium und die Praktika und vieles mehr. Aber das Mummert Förderprogramm ist mehr als nur die Summe seiner Programmkomponenten. Es geht hier um ein sehr komplexes, ganzheitliches aber auch ein nachhaltiges Konzept bei dem die Förderung von jungen Menschen im Mittelpunkt steht. Das Mummert Förderprogramm hat mich aus der Komfortzone gezogen, mir Mut gegeben und mich für das Leben vorbereitet. Nun fühle ich mich erstmals so richtig erwachsen – ich habe klare Ziele und bin bereit mehr Verantwortung zu übernehmen.

**Wenn ich jetzt ein Mummert-Stipendiat wäre, welchen Tipp oder Ratschlag würdest Du mir geben?**

Probiere möglichst viel zu erleben, experimentiere viel. Habe den Mut, etwas zu wagen, und bleib dabei offen und proaktiv. Dabei aber ganz wichtig: nicht alles durchplanen zu wollen. Greife einfach nach der nächsten Gelegenheit, gib dein Bestes geben und schau was passiert. Wenn Deine Ziele klar sind, dann findet sich immer eine Möglichkeit diese zu erreichen.

*Das Interview hat Ilona Sonnevend geführt.*

[Zurück zur Übersicht](#)



## Marcin Waligora über seine Erfahrungen während der Promotion



Marcin Waligora

Anstatt nach seinem Economics Studium voll in die Berufstätigkeit zu starten entschied sich Marcin Waligora (JG 8/2010) aus Polen an der Graduiertenschule der WiSo-Fakultät der Uni Köln zu promovieren. Am Lehrstuhl für experimentelle Wirtschafts- und Verhaltensforschung hat er mit experimentellen Methoden das Rent-Seeking-Verhalten – eine Art von Wettbewerbsverhalten – untersucht, indem er sich mit der Frage beschäftigte, was das ökonomische Verhalten in den sog. Rent-Seeking-Situationen treibt. Nun steht Marcin kurz vor seiner Verteidigung.

**Andere machen bereits Karriere, während Du (noch) promovierst. Warum hast du dich für Promotion entschieden?**

Ich habe während des Masterstudiums die moderne

Mikroökonomik entdeckt. Ich habe Spiel- und Vertragstheorie gehört, sowie über experimentelle Methoden in Wirtschaftswissenschaften gelernt und fand die Themen spannend. Deswegen wollte ich mehr: ich wollte eigene Experimente durchführen, selber das ökonomische Verhalten untersuchen und mit den theoretischen Vorhersagen vergleichen.

**Das klingt nach Forscher-Geist. Neben die Freude am Entdecken und Analysieren hast du sicherlich weitere Fertigkeiten während der Promotion erworben. Welche waren das?**

Selbständigkeit, analytisches Denken, Fähigkeit komplexe Probleme und Zusammenhänge schnell zu verstehen, das alles wird eigentlich schon bei der Bewerbung für die Promotionsprogramme erwartet. Man verbessert sich in diesen Hinsichten allerdings enorm während der Promotion.

**Deine Promotionsverteidigung steht vor der Tür. Wie bereitest Du dich vor?**

Nachdem ich meine Dissertation Ende September eingereicht hatte, fing ich an bei einer mikroökonomischen Beratung zu arbeiten. Ich arbeite nun an Projekten, die eine optimale Marktregulierung, Kartellfälle und Untersuchungen geplanter Fusionen in Hinsicht auf Wettbewerbssituationen und Marktbeherrschung betrachten. Ich habe also nicht wirklich viel Zeit, mich auf die Disputation vorzubereiten.

**Wir wünschen Dir dennoch viel Erfolg!?**

*Das Interview hat Masa Marjanovic geführt.*

Nach diesen Interviews mit erfolgreichen Mummert-Alumni haben wir nun das Ende unserer zweiten Ausgabe der Alumni-News erreicht. Hoffentlich freuen Sie sich schon jetzt auf kommende Veranstaltungen, Tätigkeiten und auf unsere künftigen News.

---

### Autor:

Ilona Sonnevend

### Koautoren:

Simona Dakova,  
Masa Marjanovic,  
Sinziana Purcariu,  
Enikő Urbán,

### Kontakt Information:

Alumni-Verein der Rochus und Beatrice Mummert-Stiftung e.V.  
c/o Tereza Flanderova,  
Wasserburgstr. 27, D – 41569 Rommerskirchen  
[vorstand@mummert-alumni.de](mailto:vorstand@mummert-alumni.de) <http://mummert-alumni.de/>